Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 60 (1981)

Heft: 9

Artikel: Ich wurde geboren : Bülent Ecevir, Dichter und Politiker

Autor: Maissen, Toya

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-339747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

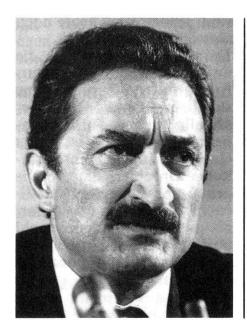
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kultur



Bülent Ecevit

Ich wurde geboren

Dichter und Politiker

Bachsonate

ich soll nicht fragen nach dir und du nicht nach mir unsere stimmen hüllenlos weben im raum an einer liebe

gefühle wurden stimmen die in wellen zeitlos sich nähern vereinen sich auch unsere stimmen wir können uns nicht vereinen

ohne arme zum umarmen sind wir ohne lippen zum küssen ohne ein gesicht zum anschaun ohne augen zum sehen

an einer liebe weben wir im raum abstrakter als die linie wirklicher als der urstoff

(1953)

Zuallererst war er ein Dichter, der Mann, der einst Ministerpräsident in der Türkei war, und Sozialdemokrat. Zuerst also war er ein Dichter, dann erst Übersetzer, Journalist, Politiker, Arbeitsminister, Parteigeneralsekretär, Parteivorsitzender, Oppositionsführer und schliesslich Ministerpräsident.

Bülent Ecevit, unter dem gegenwärtigen Regime unter Hausarrest gestellt, findet vielleicht wieder Zeit und Musse zum Dichten.

«Ausser unserer Freiheit und Unabhängigkeit haben wir persönlich nichts zu gewinnen», sagt der Politiker Ecevit.

«Der Mensch kann die Wahrheit nicht ausserhalb seiner selbst, sondern nur in sich selbst finden», sagt der Dichter Ecevit.

«Wenn das ganze Leben und die ganze Welt eines Politikers einzig und allein aus Politik bestünden, so würde er, glaube ich, nicht einmal in der Politik etwas taugen. Ich meine damit nicht, dass jeder Politiker auch ein Dichter oder ein Künstler sein müsse. Doch jeder Politiker muss jenseits der Politik noch eine andere Welt besitzen. Von Zeit zu Zeit muss er sich in diese andere Welt zurückziehen und von dort aus nüchtern die Politik beobachten können. Der Politiker sollte eine weitere Beschäftigung haben, er sollte über eine Perspektive verfügen, die ihn ständig daran erinnert, dass die Politik keine abstrakte Tätigkeit ist, dass der eigentliche Gegenstand der Politik der Mensch und ihr eigentlicher Zweck die Freiheit und das Glück des Menschen ist.» Wer so schreibt, ist eben Politiker und Dichter.

Bülent Ecevit wurde 1925 in Istanbul geboren. Seine Mutter Nazali Ecevit ist eine be-

kannte Malerin. Der Vater Parlamentsab-Arzt. geordneter und ein Vertrauter des Atatürk. Kunst, Literatur und Politk waren im Elternhaus eine Selbstverständlichkeit. Seine ersten Gedichte veröffentlichte Bülent Ecevit, als er siebzehn Jahre alt war. Er studierte englische Philologie und begann auch zu übersetzen. 1946 bis 1949 war er in London als stellvertretender Presseattaché an der türkischen Botschaft. In London studierte er auch Sanskrit. Er, der Türke, wurde zum Mittler zwischen westlicher und östlicher Mystik, wenn auch seine Weltanschauung in der islamischentürkischen Tradition zu suchen ist. Davon zeugt die tiefe Verbundenheit mit dem armen anatolischen Bauernvolk, die in seiner Lyrik sichtbar wird.

Toya Maissen

Die Höhle

in die höhlenwand meisselte ich tiere aus stein sie brüllten im finstern mit liedern zahlte ich heim

finster war die höhle ich meisselte licht aus stein da ich fror fügte ich auch eine sonne ein

liebe meisselte ich in die höhlenwand liebe meisselte ich es kreissten die steine es klaffte die höhle

ich wurde geboren

(1970)

Türkisch-griechisches Gedicht

erst im heimweh begreifst du dass du mit griechen verbrüdert bist hört er in der fremde ein griechisch lied ist der mensch aus Istanbul plötzlich ein anderer

in frohgemutem türkisch schimpfen wir wurden gar todfeinde doch eine liebe blieb in uns verborgen für friedenstage

mag auch nicht vom gleichen geschlecht unserer adern blut sein doch dieser irre wind in uns ist von gleicher luft

freigebig dank dem selben regen warmblütig dank der selben sonne unseren herzen entspross tausenderlei verheissung

beider sünde vom selben wasser vom selben geschmack so schädlich so köstlich wie jeder trunk aus früchten desselben klimas gebrannt sind ein trank unsere laster

ein blauer zauber zwischen uns ein warmes meer an dessen küsten eins schöner als das andere sind wir zwei völker

mit uns wird einst erstehen der ägäis goldne zeit mit dem feuer von morgen wird rauchen der alte herd

zuerst hörst du ein schallendes gelächter dann das türkisch mit griechischer zunge wenn sie vom Bosporus spricht denkst du an rake

dass du mit griechen verbrüdert bist begreifst du erst im heimweh

(1947, London)

Jagd

mitten im wald erschossenes reh dein schmerz liess die tiere verstummen deine trauer liess die zweige sich beugen in deinen hörnern deinen zügen deinen augen die güte die der jäger nicht löschen konnte

(1971)